

Geh nun, und prahle Rom, vom Anwachs deiner Stadt.
Was ist, das deinen Kreis zuerst erweitert hat?
Das deinen Umfang bis zum Esquilin geschlagen?
Was ist's? als Hirten, Knecht', und was ich nicht mag sa-
gen:

Hier ist ein edles Volk, ein Volk aus Fürsten-Blut,
Ein Volk von Helden-Stamm, ein Volk von tapfrem
Bruth,

Das sich bey Sittsamkeit und Tugend glücklich achtet:
Nicht seines Lasters Schutz allhier zu finden trachtet.
Dies, dies hebt unsre Stadt aus ihre Nacht heraus,
Dies breitet ihren Schein nach beyden Achsen aus.
Den Schmuck womit die Saal und Elb' und Pleiße pran-
get,

Den hat ihr Leines-Fluß mit gleicher Zierd' erlangt,

Das schafft der, der das Herz des Königs rührt und
lenckt,

Daß nebst Europens Ruh Er auch auf uns gedenckt,
Und unser Wohl besorgt, durch weise Staats-Minister.
Gelehrte! traget dies in euer Zeit-Register,
Ein hent'ger Phidias hau' es in Erz und Stein:
Wir aber graben es in unsre Seelen ein.
Die Zeit wird nimmermehr das Ungedencken mindern.
Sie trägt und pflanzt es fort von Kind zu Kindes Kindern.

Herr! die Bescheidenheit und Ehrfurcht leidet nicht,
Daß unser ganzes Herz, daß unsre ganze Pflicht,
In deiner Gegenwart wir hier ans offne legen.
Wir wünschen Dir nur Glück und Heil und fernern Segen.
Es wachse mehr und mehr dein Eden, deine Lust
Und unser Heiligthum, Georgia August.
Wir liefern Rath und Stadt zu deiner Gnad und Sorgen,
Und Du empfiehe sie dem Mächtigstem GEBORGEN.

